

Neuere Literatur.

Scandinaviens Coleoptera synoptiskt bearbetade af C. G. Thomson. I. Tom. Lund. 1859.

Die große Sorgfalt, welche der Verfasser bereits früher auf die Bearbeitung der einheimischen Arten einzelner schwieriger Gattungen, namentlich aus der Familie der Staphylinen, verwandt hat, wird sich ohne Zweifel auch in seiner Synopsis der skandinavischen Käferfauna nicht verläugnen, deren erster uns vorliegender Band von 161 Seiten dem *Conspetus familiarum et generum Scandinaviae* gewidmet ist.

Sehr zweckmäfsig wurde für denselben durchgängig die lateinische Sprache gewählt. Die Charakteristik der 14 Series (*Carnivori* Latr., *Palpicornes* Latr., *Amphibii* Gyll., *Brachelytra*, *Clavicornes*, *Lamellicornes*, *Platysoma*, *Xylophagi*, *Fungicola*, *Serricornes*, *Heteronera*, *Rhynchophori*, *Longicornes* Latr. und *Phyllophagi* Kirby) ist meist in 6—8 Zeilen gegeben; die Series zerfallen zunächst in *stirpes* (z. B. die *Cursoria* und *Natatoria*, in die sich die *Carnivori* scheiden), diese in *familiae* (z. B. *Cicindeletae*, *Carabici*); für die *subfamiliae*, *tribus* und *subtribus* wird eine analytische Gegenüberstellung durch sogenannte *Divisionen*, *Sectionen* und *Phalangen* in vielen Fällen vermittelt. Hierdurch kürzen sich die Diagnosen der Gattungen meist bis auf einige Zeilen ab. Die für die Charakteristik derselben benutzten Merkmale lassen in vielen Fällen eine durchaus selbstständige Wahl von Seiten Thomson's erkennen, und sind zum Theil solche, welche von anderer Seite wenig oder gar nicht angewandt sind; wenn wir auf die Bedeutung, welche hiernach gerade der erste Band für die auferschwedischen Entomologen nothwendig haben mufs, aufmerksam machen, glauben wir zugleich das beste Lob für die darauf verwandte Sorgfalt zu ertheilen.

In der Anordnung der Familien tritt der Verfasser zwar vielfach gewissermaßen selbstständig auf; ein erfolgreiches Streben nach natürlicher Gruppierung ist indessen für uns nicht recht erkennbar und es herrscht im Allgemeinen mehr Willkühr als tiefer eingehendes Erwägen vor; dafür möchten wir z. B. als Belege, deren Durchführung an diesem Orte zwar nicht gut möglich, aber auch wohl nicht nöthig ist, ansehen, wenn wir die *Peltidae*, *Byturidae* und *Micropeplidae* neben einander, *Nosodendron* den *Nitidulidae* zugezählt, unter der *Tribus Otiorhynchina* die Gattungen *Otiorhynchus*, *Barynotus*, *Omius*, *Trachyphloeus*, *Cneorhinus*, *Foucartia*, *Strophosomus*, *Neliocarus*, *Tropiphorus*, *Sciaphilus*, *Brachyderes* sich fol-

gen, unter der Tribus *Phyllobiina* ¹⁾ *Polydrosus* und *Phyllobius* sehen, *Gronops* mit *Hydroumus*, *Bagous* und *Lyprus* zur Tribus der *Bagoina* vereint finden etc. In der Familie der Staphylinen scheinen die großen Formen ihrer Größe halber obenan zu stehen; *Euaesthetus* ist von den *Stenina* durch die *Phloeocharina*, *Trichophyina*, *Hypocryptina* und *Aleocharina* getrennt; an der Spitze der letzteren steht *Gymnusa* und *Lomechusa*. Zu solchen und ähnlichen Resultaten kann man allerdings leicht gelangen, wenn man beim Aufbau des Systems auf die Mundbildung keine Rücksicht nimmt; wie sich dies aber mit dem Motto ²⁾ des Titelblattes verträgt, vermögen wir nicht abzusehen. Aus dem Complex von Merkmalen, welcher die Grundlage eines natürlichen Systems der Staphylinen bilden soll, dürfen die Mundbildungen gewiss nicht ausgeschlossen werden, denn gerade hier vermag häufig die Beachtung scheinbar unbedeutender Merkmale die nützlichsten Winke zu geben.

Vermissen wir somit in der systematischen Gliederung wohl nicht ohne Grund die Durchführung des Scopolischen Grundsatzes, so scheint bei der Aufstellung der Gattungen nicht selten eine Interpretation desselben in dem Sinne stattgefunden zu haben; auch das untergeordnetste Merkmal kann zur Begründung einer Gattung benutzt werden. Der angegebenen Diagnose zufolge unterscheidet sich z. B. *Bessobia* von *Alianta* einzig dadurch, daß bei der ersteren das zweite Glied der verdickten Fühler gleich dem ersten ist, während es bei der letzteren länger ist. Haarfeine Unterschiede können wohl dazu benutzt werden einseitig Gruppen und Gattungen äußerlich unterscheiden zu lehren, aber nicht das Wesen derselben bedingen. Das letztere geschieht zwar scheinbar, wenn z. B. *Lebiina*, *Feroniina* etc. als *Phalanx* den *Harpalina* ³⁾ und *Chlaeniina* gegenübergestellt werden, weil sie zwei, diese nur eine Borste neben den Augen haben; aber darum ist auch diese Gruppierung keine natürliche, indem *Zabrus* weit von den *Amaren* getrennt und von Thomson zu den Harpaliden gestellt wird.

¹⁾ Diese Gattungen, von denen einzelne Arten sich sogar täuschend ähnlich sehen, z. B. *Phyll. oblongus* und *Polydr. Pirazolii* Stierl., repräsentiren offenbar zwei ganz verschiedene Bildungstypen unter den Rüsselkäfern, die sich in ähnlicher Weise in der Form von *Foucartia* und *Ptochus*, *Cneorhinus* und *Peritelus* gegenübertreten.

²⁾ „Classes et genera naturalia non sola instrumenta cibaria, non solae alae, nec solae alae constituent, sed structura totius ac cujusque vel minimi discriminis diligentissima observatio“.

³⁾ Daß bei *Bradycellus pubescens* u. A. der abgekürzte Streif, dessen Vorhandensein den einzigen Charakter der Harpalinen-Tribus bildet, gar nicht vorhanden ist, mag nur beiläufig erwähnt werden; die Angabe, daß bei den Notiophilinen die Epimeren des Mesothorax die Mittelhüften nicht erreichen, und die des Mesothorax bei den Broscinen undeutlich sind, ist nicht richtig.

In diesem Sinne müssen wir die Wahl der Merkmale für die Begränzung und Charakteristik der Tribus häufig als eine willkürliche bezeichnen; dadurch, daß sie hauptsächlich nur auf der Untersuchung der skandinavischen Formen beruht, verliert sie außerdem von ihrem allgemeinen Werthe. Wird z. B. von der *Panagaeina* gesagt: caput pone oculos in collum constrictum, elytra integra, stria marginali seriatim punctata, so paßt ersteres nicht auf den bekannten *Panagaeus elegans* Dej. und *P. (Eugnathus) distinctus* Hald., letzteres nicht auf den *P. fasciatus* Say.

Nach den Vorarbeiten, welche Thomson in der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, in Mulsant's Histoire naturelle des coléoptères de France und dessen Opuscles entomologiques, in Redtenbacher's Fauna austriaca und anderen Werken gefunden, muß es gewiß überraschen, in seinem Conspectus 150 neue Gattungen aufgeführt zu finden, von denen ein Sechstheil allein auf die Gattung *Homalota* kommt. In wie weit bei der Aufstellung dieser Genera auf die übrigen europäischen Arten der Gattungen, denen sie entnommen sind, die (durchaus nothwendige) Rücksicht genommen ist, kann erst der Einblick in die folgenden Bändchen lehren. Aber selbst diese vorausgesetzt, scheint es im vorliegenden Falle noch sehr fraglich, ob sämtliche Gattungen ohne Weiteres wirklich als solche anzuerkennen sind, oder ob nicht ein besonderer Ausspruch von solchen abzuwarten ist, die sich eindringlich mit dem Gegenstande im Allgemeinen oder mit den einzelnen Familien beschäftigt haben. Lassen wir das Erstere gelten, so dürften Andere in ähnlichen Fällen schwerlich der Versuchung widerstehen, auch die natürlichsten Gattungen¹⁾ beliebig weiter zu zerspalten. Das Letztere scheint uns deshalb angemessen, weil gewiß nur die Minderzahl der aufgestellten Gattungen²⁾ Anspruch auf allgemeine Geltung machen darf.

Einen glücklichen Ausweg in der vorliegenden Frage würde vielleicht noch Mancher darin zu finden geneigt sein, daß doch die Mehrzahl dieser Gattungen als gute Untergattungen beizubehalten sein möchten. Hiergegen müssen wir es als unseren sehnlichsten Wunsch aussprechen, daß man endlich dahin gelangen möge, den Begriff der Untergattung als einen gänzlich unhaltbaren fallen zu lassen, und es vor allen Dingen als unerlaubt betrachten, Untergattungen mit eigenen Namen zu versehen; geschähe nur das letztere, so würde sich wenigstens das Interesse, dergleichen zu produciren, aus leicht begreiflichen Gründen erheblich mindern.

Für den Zoologen darf nach Linnés Vorgang nur der Begriff der Gat-

¹⁾ *Oxytelus* ist z. B. in 5, *Agabus* in 4 Gattungen aufgelöst, *Homalota cuspidata* bildet nach den Angaben des ersten Bandes ein eigenes Genus, weil das siebente Segment hinten zugespitzt ist u. s. w.

²⁾ Zu derselben würden etwa die einzelnen *Peltis*-Arten gehören, welche recht gut als Typus für ebenso viele Gattungen gelten können; ferner *Caccobius*, *Adenophorus*, *Caenorse*.

tung, nicht der von Gattungen ersten und zweiten (und warum nicht ebenso gut dritten und vierten) Ranges existiren. Artencomplexe deshalb zu benennen, weil sie irgend ein Merkmal von untergeordneter Bedeutung zeigen, mag dasselbe noch so greifbar sein, ist ebenso unnütz als widersinnig; bereits vorhandene, von Andern aufgestellte Gattungen als Untergattungen aufzuführen ist unnütze Pietät, wenn man überzeugt ist, daß sie nichts taugen¹⁾. Die Gränzen für die Gruppen innerhalb der Gattungen im sogenannten Sinne Linné's oder Latreille's werden dadurch nicht schärfer, daß jede ihren besonderen Namen an der Spitze trägt. — Die Namen der neuen Gattungen, unter Hinzufügung der typischen Art zum Schlusse hier anzuführen, ist vielleicht nicht unzweckmäßig.

* <i>Arctobia</i>	= <i>Diachila</i> Motsch. <i>arctica</i> Gyll.
<i>Brychius</i>	= <i>Halipus elevatus</i> Panz.
<i>Macrodytes</i>	= <i>Dytiscus marginalis</i> Gyll.
<i>Acatodes</i>	= <i>Agabus fuscipennis</i> Payk.
<i>Platambus</i>	= — <i>maculatus</i> Linn.
<i>Eriglenus</i>	= — <i>abbreviatus</i> Fabr.
<i>Gaurodytes</i>	= — <i>bipustulatus</i> Linn.
<i>Asiobates</i>	= <i>Ochthebius rufomarginatus</i> Er.
<i>Auchialus</i>	= <i>Berosus bicolor</i> Payk.
<i>Enochrus</i>	= <i>Hydrobius bicolor</i> Payk.
<i>Anacaena</i>	= — <i>globulus</i> Payk.
<i>Platydracus</i>	= <i>Staphylinus stercorarius</i> Ol.
<i>Gefyrobius</i>	= <i>Philonthus nitidulus</i> Grav.
<i>Baryodma</i>	= <i>Aleochara bipunctata</i> Grav.
<i>Pachygluta</i>	= <i>Leptusa ruficollis</i> Er.
<i>Dexiogygia</i>	= <i>Ischnoglossa corticina</i> Er.
<i>Thamiosoma</i>	= <i>Euryusa laticollis</i> Thoms.
<i>Crataraea</i>	= <i>suturalis</i> Thoms.
<i>Thectura</i>	= <i>Homalota cuspidata</i> Er.
<i>Dadobia</i>	= — <i>planicollis</i> Thoms.
<i>Dinaraea</i>	= — <i>aequata</i> Er.
<i>Amischa</i>	= — <i>analis</i> Grav.
<i>Amidobia</i>	= — <i>parallela</i> Mannerh.
<i>Gnypeta</i>	= — <i>labilis</i> Er.
<i>Aloconota</i>	= — <i>gregaria</i> Er.
<i>Thinouoma</i>	= <i>Tachyusa atra</i> Grav.
<i>Amarochara</i>	= <i>Calodera umbrosa</i> Fr.
<i>Acrostiba</i>	= <i>borealis</i> Thoms. n. sp.

¹⁾ Das Fehlen eines Fühlergliedes bei einzelnen Arten sehr natürlicher Rüsselkäfergattungen (*Phytonomus*, *Styphlus*, *Ceuthorhynchus*, *Orchestes*, *Cionus*) ist gewiß keine genügende Basis für die Aufstellung besonderer Gattungen.

<i>Hydrosmechta</i>	=	<i>Homalota longula</i> Heer.
<i>Thliboptera</i>	=	<i>Oxypoda togata</i> Er.
<i>Bessopora</i>	=	— <i>testacea</i> Er.
<i>Mycetodrepa</i>	=	— <i>alternans</i> Grav.
<i>Pycnaraea</i>	=	— <i>curticollis</i> Thoms.
<i>Disochara</i>	=	— <i>longiuscula</i> Grav.
<i>Demosoma</i>	=	— <i>formiceticola</i> Märk.
<i>Dilacra</i>	=	<i>Homalota luteipes</i> Er.
<i>Coprothassa</i>	=	— <i>testudinea</i> Er.
<i>Acrotona</i>	=	— <i>aterrima</i> Grav.
<i>Bessobia</i>	=	— <i>occulta</i> Er.
<i>Alianta</i>	=	— <i>incana</i> Er.
<i>Plataraea</i>	=	— <i>brunnea</i> Fabr.
<i>Halobrectha</i>	=	— <i>puncticeps</i> Thoms.
<i>Enalodroma</i>	=	<i>fucicola</i> Thoms. n. sp.
<i>Alevo-nota</i>	=	<i>Homalota atricapilla</i> Muls.
<i>Liogluta</i>	=	— <i>umbonata</i> Er.
<i>Disopora</i>	=	— <i>languida</i> Er.
<i>Thinobaena</i>	=	— <i>quisquiliarum</i> Gyll.
<i>Thamiaraea</i>	=	— <i>cinnamomea</i> Grav.
<i>Atheta</i>	=	— <i>graminicola</i> Grav.
<i>Dochmonota</i>	=	<i>funebri</i> Thoms.
<i>Alaobia</i>	=	<i>Homalota scapularis</i> Sahlb.
<i>Geostiba</i>	=	— <i>circellaris</i> Grav.
<i>Notothecta</i>	=	— <i>flavipes</i> Grav.
<i>Lyprocorrhe</i>	=	— <i>anceps</i> Er.
<i>Astycops</i>	=	<i>Bledius talpa</i> Gyll.
<i>Pycnocraerus</i>	=	<i>Platysthetus morsitans</i> Payk.
<i>Caccoporus</i>	=	<i>Oxytelus piceus</i> Linné.
<i>Epomotylus</i>	=	— <i>sculptus</i> Grav.
<i>Tanycraerus</i>	=	— <i>luteipennis</i> Er.
<i>Anotylus</i>	=	— <i>sculpturatus</i> Grav.
<i>Drymoporus</i>	=	<i>Tachinus elongatus</i> Gyll.
<i>Lordithon</i>	=	<i>Mycetoporus pygmaeus</i> Fabr.
<i>Cylletron</i>	=	<i>nivale</i> Thoms. n. sp.
<i>Pycnoglypta</i>	=	<i>Omalium luridum</i> Gyll.
<i>Acrulia</i>	=	— <i>inflatum</i> Gyll.
<i>Hapalaraea</i>	=	— <i>pygmaeum</i> Payk.
<i>Acrolocha</i>	=	— <i>striatum</i> Grav.
<i>Etheothassa</i>	=	— <i>deplanatum</i> Gyll.
<i>Phloeostiba</i>	=	— <i>planum</i> Payk.
<i>Phyllodrepa</i>	=	— <i>florale</i> Payk.
<i>Biploporus</i>	=	<i>Euplectus bicolor</i> Denny.
<i>Brachygluta</i>	=	<i>Bryaxis fossulata</i> Reich.
<i>Dierobia</i>	=	— <i>juncorum</i> Leach.

Neuere Literatur.

<i>Xylodrepa</i>	= <i>Silpha quadripunctata</i> Linné.
<i>Hadrambe</i>	= <i>Agyrtes glaber</i> Payk.
<i>Cyphocele</i>	= <i>Amphicyllis staphylaea</i> Gyll.
<i>Sciodrepa</i>	= <i>Catops alpinus</i> Gyll.
<i>Nevraphes</i>	= <i>Scydmaenus angulatus</i> Müll.
<i>Stenichnus</i>	= — <i>exilis</i> Er.
<i>Euconnus</i>	= — <i>hirticollis</i> Ill.
<i>Napochus</i>	= — <i>claviger</i> Er.
* <i>Ensimus</i>	= <i>Eumicrus tarsatus</i> Müll.
<i>Cholerus</i>	= — <i>Hellwigii</i> Er.
<i>Baeocrara</i>	= <i>littoralis</i> Thoms.
<i>Nephanes</i>	= <i>Trichopteryx abbreviatella</i> Heer.
<i>Aderces</i>	= — <i>suturalis</i> Heer.
<i>Neuglenes</i>	= <i>Ptilium apterum</i> Guer.
<i>Glaurosoma</i>	= <i>Phalcrus substriatus</i> Gyll.
<i>Dadopora</i>	= <i>Nitidula 10-guttata</i> Fabr.
<i>Gaurambe</i>	= <i>Peltis ferruginea</i> Linné ¹⁾ .
<i>Grynocharis</i>	= — <i>oblonga</i> Linné.
<i>Calitys</i>	= — <i>dentata</i> Fabr.
<i>Atholus</i>	= <i>Hister bimaculatus</i> Linné.
<i>Caccobius</i>	= <i>Oonthophagus Schreberi</i> Linné.
<i>Psammodorus</i>	= <i>Aegialia sabuleti</i> Payk.
<i>Cnecus</i>	= <i>Anobium tessellatum</i> Fabr.
<i>Ernobius</i>	= — <i>molle</i> Linn.
<i>Grynobius</i>	= — <i>castaneum</i> Fabr.
<i>Hadrobregmus</i>	= — <i>denticolle</i> Panz.
<i>Caenocara</i>	= <i>Dorcatoma bovistae</i> Ent. Heft.
<i>Hardreule</i>	= <i>Cis elongatus</i> Gyll.
<i>Eridaulus</i>	= — <i>comptus</i> Gyll.
<i>Gyrocecis</i>	= <i>Monotoma longicollis</i> Gyll.
<i>Cartodere</i>	= <i>Lathridius constrictus</i> Gyll.
<i>Conithassa</i>	= — <i>minutus</i> Gyll.
<i>Enicmus</i>	= — <i>transversus</i> Ol.
<i>Platichra</i>	= <i>Triplax rufipes</i> Fabr.
<i>Calambus</i>	= <i>Diacanthus bipustulatus</i> Linné.
<i>Danosoma</i>	= <i>Adelocera conspersa</i> Gyll.
<i>Gauroderus</i>	= <i>Cardiophorus cinereus</i> Herbst.
<i>Stenagostus</i>	= <i>Athous rufus</i> Fabr.
<i>Grypocrarus</i>	= — <i>haemorrhoidalis</i> Fabr.
<i>Cidnopus</i>	= <i>Linonius nigripes</i> Gyll.
<i>Negastrius</i>	= <i>Cryptohypnus pulchellus</i> Linn.
<i>Zorochros</i>	= — <i>dermestoides</i> Herbst.
<i>Microcara</i>	= <i>Helodes lividus</i> Fabr.

¹⁾ Im Text ist durch einen Schreibfehler *oblonga* Lin. zu lesen.

<i>Psilocorse</i>	=	<i>Dasytes niger</i> Linn.
<i>Haplogluta</i>	=	— <i>flavipes</i> Fabr.
<i>Trichoceble</i>	=	— <i>floralis</i> Ol.
<i>Platyceis</i>	=	<i>Eros minuta</i> Fabr.
<i>Adenophorus</i>	=	<i>Malachius rubricollis</i> Marsh.
<i>Nepachys</i>	=	<i>Acanthocomus cardiaca</i> Linné.
<i>Caenocorse</i>	=	<i>Hypophloeus depressus</i> Fabr.
<i>Ernocharis</i>	=	<i>Mycetocharis brevis</i> Ill.
<i>Cnestocera</i>	=	<i>Meloe proscarabaeus</i> Linné.
<i>Eonius</i>	=	<i>Anthicus bimaculatus</i> Ill.
<i>Caenorhinus</i>	=	<i>Rhynchites megacephalus</i> Germ.
<i>Byctiscus</i>	=	— <i>populi</i> Linné.
<i>Eudipnus</i>	=	<i>Polydrosus micans</i> Fabr.
<i>Eustolus</i>	=	— <i>flavipes</i> De Geer.
<i>Nemoicus</i>	=	<i>Phyllobius Pyri</i> Linné.
<i>Neliocarus</i>	=	<i>Strophosomus faber</i> Herbst.
<i>Eubrychius</i>	=	<i>aquaticus</i> Thoms. n. sp.
<i>Pelenomus</i>	=	<i>Pytobius comari</i> Herbst.
<i>Stenocarus</i>	=	<i>Coeliodes guttula</i> Fabr.
<i>Megacetes</i>	=	— <i>Quercus</i> Fabr.
<i>Cidnorhinus</i>	=	— <i>didymus</i> Fabr.
<i>Micrelus</i>	=	<i>Ceuthorhynchus Erica</i> Gyll.
<i>Calosirus</i>	=	— <i>apicalis</i> Gyll.
<i>Thamiocolus</i>	=	— <i>viduatus</i> Gyll.
<i>Hadroplontus</i>	=	— <i>litura</i> Fabr.
<i>Euthoron</i>	=	<i>Orchestes fagi</i> Linné.
<i>Threcticus</i>	=	— <i>scutellaris</i> Fabr.
<i>Isochnus</i>	=	— <i>populi</i> Fabr.
<i>Alyctus</i>	=	— <i>rusci</i> Herbst.
<i>Ernoporus</i>	=	<i>Cryphalus Tiliae</i> Fabr.
<i>Caenoptera</i>	=	<i>Necydalis minor</i> Linné.
<i>Plateumaris</i>	=	<i>Donacia nigra</i> Fabr.
<i>Hydrothassa</i>	=	<i>Prasocuris marginella</i> Linné.

G. Kraatz.

Die entomologische Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in ihrem funfzigjährigen Bestehen. Breslau, am 21. Dezember 1858.

Einer anziehenden Schilderung von der Thätigkeit der Section (p. 1 — 22) läßt Herr Letzner ein Verzeichniß der (44) Mitglieder aus den Jahren 1808—1858 folgen; daran schließt sich (p. 25—55.) ein Verzeichniß der Aufsätze und kürzeren Mittheilungen aus den Schriften der Section, geordnet nach den (37) Verfassern, und (p. 58—76) ein Verzeichniß sämmtlicher erwähnter Thiere.

G. Kraatz.

Kongliga Swenska Fregatten Eugenies Resa omkring Jorden unter Befäll af C. A. Virgin åren 1851 — 1853. Vetenskapliga Jakttagelser på H. Maj. T. Konung Oscar den Förstes Befallning utgifna af K. Swenska Vetenskaps-Academien. Insecter. Tom. I. (112 S. gr. 4. mit 1 Taf.) Stockholm 1858.

Die Zahl der in dem vorliegenden Bande von Boheman beschriebenen neuen Käferarten, die an den verschiedenen Punkten der Erde gesammelt wurden, welche die Fregatte Eugenie bei ihrer Weltumsegelung berührte, beträgt 237; die Vertheilung der Arten auf die einzelnen Familien ist kurz folgende: *Cicindelidae* (2), *Carabici* (36), mit 3 *Calleida*, 6 *Lebia*, 2 *Trechus*; *Dystiscidae* (9), *Palpicornia* (6), *Staphylinii* (24), *Scydmaenides* (1), mit *Aulacothorax* n. gen. von Taiti, *Silphales* (1), *Histerini* (2) mit *Homalopygus* n. gen. *latipes* von Panama, *Phalacrii* (4), *Nitidulariae* (2), *Pectinicornia* (11), *Lamellicornia* (45) mit 12 *Onthophagus*, *Buprestides* (16), *Elaterides* (13), *Cyphonides* (2), *Lycidae* (3), *Lampyridae* (7) darunter 5 *Photuris*; *Telephorides* (8), mit 7 *Telephorus* und *Heteromastix* n. gen. *bicolor* aus Neuholland, *Melyrides* (4) mit 3 neuholländischen Arten *Helcogaster* n. gen., *Clerii* (3), *Ptiniore* (7), *Bostrichini* (1), *Hylesinii* (1), *Melasomata* (6) mit 2 Arten *Tessaromma* n. gen. von Panama und den Gallapagos-Inseln, *Taxicornes* (7) mit *Scotochaes* n. gen. von der Insel Guam, *Tenebrionites* (4), *Helopii* (7), mit *Chanopterus* n. gen. von Patagonien, *Euomma* n. gen. aus Neuholland und 4 *Allecula*-Arten, *Trachelydes* (2), *Pyrochroides* mit *Lemodes* n. gen. aus Neuholland, *Anthicini* (9), *Rhipiphoridae* (1), *Mordellonae* (5 *Mordella*), *Oedemeritae* (4) mit *Rhopalobrachium* n. gen. von Patagonien und 3 *Nacerdes*, *Salpingides* (1), *Bruchetae* (1). Diese wenigen Angaben müssen hier genügen um einen oberflächlichen Ueberblick über das behandelte Material zu geben. Auf der beigegebenen Tafel sind die neuen Gattungen und ihre charakteristischen Theile abgebildet. Die Beschreibungen sind mit Sorgfalt in lateinischer Sprache entworfen, doch wäre es wohl zweckmäfsig gewesen häufiger auf bekannte Arten Bezug zu nehmen, was im Ganzen nur selten geschieht. In Bezug auf einzelne Arten vermag Ref. nur anzugeben, daß *Xantholinus capensis* mit frischen Stücken von *Xanthol. fallax* Sachse (Stett. Ent. Zeit. 1852.) identisch ist. G. Kraatz.

Die Unterzeichneten wenden sich an ihre geehrten entomologischen Freunde und Collegen mit der Bitte: sie bei der Fortsetzung ihres in dieser Zeitschrift bereits (S. XIII ff.) besprochenen Werkes „die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz etc.“, dessen erster Theil, die Tagfalter, Schwärmer und Spinner umfassend, im verfloßenen Jahre erschienen ist, fernerhin freundlich unterstützen zu wollen.

Es sollen zunächst die Noctuinen und die diesen sich nahe anschließenden kleineren Gruppen der Heteroceren in Angriff genommen werden, d. h. die Cymathophoriden, Noctuiden, Brepheiden und Nycteoliden des Herrich-Schäffer'schen Systems, mit Einschluss der von Herrich-Schäffer zu den Spinnern gesetzten *Panthea coenobita* und seiner Gattung *Roeselia* (*Nola* Leach), — die Eulen Treitschke's (Schmetterlinge von Europa, 5. Band), mit Ausschluss der Gattung *Platypteryx*, mit Einschluss aber seiner Gattungen *Herminia*, *Hypena*, *Hercyua* *Fam. B.*, seiner *Botys sericealis* und *Penthina revayana*.

Den Zweck unserer Arbeit dürfen wir als bekannt voraussetzen. Sie soll die Lepidopterenfauna Deutschlands (mit Inbegriff der Provinzen Preussen und Posen und des Elsass) und der Schweiz nach ihren geographischen Verhältnissen schildern, insbesondere das Vorkommen und den Verbreitungsbezirk jeder einheimischen Species nach wagerechter wie nach senkrechter Erstreckung speciell innerhalb des Faunengebiets, dann aber auch auf der Erde überhaupt, nachweisen. Wir bedürfen vor Allem zahlreicherer, zuverlässiger Local- und Provinzialfaunen aus möglichst allen Theilen unseres weiten Gebiets. Möchten sie uns reichlich zufließen, so vollständig oder unvollständig, als sie gegeben werden können, wenn nur an der Zuverlässigkeit ihrer Angaben kein Tadel haftet! Wo irgend Zweifel in Betreff der Determination der Art herrschen, würde uns die Mittheilung der in Frage stehenden Stücke sehr verpflichtet. Die nöthigsten Angaben in den faunistischen Verzeichnissen bei jeder einzelnen Species sind folgende:

- über allgemeines oder beschränktes Vorkommen,
- über Beschaffenheit der Wohnplätze,
- über die höchste (und bei den Bergfaltern tiefste) beobachtete Fundstelle (nach pariser Fusen oder mit ausdrücklicher Erwähnung, welches Maafs gemeint ist),
- über den Grad der Häufigkeit.

Wenn weit verbreitete gemeine Arten in einer Gegend fehlen, so ist die ausdrückliche Erwähnung dieses Umstandes wünschenswerth. Aufser dem Verzeichnisse der Producte ihres heimathlichen Jagdreviers wird uns nicht minder die Mittheilung alles Dessen willkommen sein, was unsere Herren Collegen über die Verbreitung deutsch-schweizerischer Falter anderweit inner- und ausserhalb Europas in sichere Erfahrung gebracht haben. Nachweisungen, wo über die faunistischen Verhältnisse anderer europäischer Länder Anskunft zu finden ist, werden wir mit Dank erkennen, mit noch gröfserem, wenn uns die betreffenden literarischen Quellen selbst zugänglich gemacht werden. Da unsere Schrift neben der speciellen Erörterung der lepidopterologischen Verhältnisse ihres Faunengebiets auch die weitere Aufgabe sich gestellt hat, die Verbreitung der bei uns einheimischen Arten — und damit des überwiegend grölsten Theils aller europäischen Schmetterlinge — auf der Erdoberfläche überhaupt, nachzuweisen, das natürliche Gebiet der europäischen Lepidopterenfauna zu ermitteln, den Ursachen nachzuforschen, welche die Gestalt der Verbreitungsbezirke bedingen u. s. w., so hoffen wir, dafs sie auch in den uns durch gleiches wissenschaftliches Streben verbundenen übrigen Culturländern des Welttheils einiges Interesse erregen und vielleicht einige Unterstützung finden werde. Eine Bestätigung dieser Hoffnung durch einen und den andern unserer ausländischen Herren Collegen, dem etwa diese Zeilen zu Gesicht kommen, würde uns zu ganz besonderer Freude gereichen.

Rhoden und Arolsen (im Fürstenthum Waldeck), im März 1859.

Dr. Adolf Speyer. August Speyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav, Speyer Adolf, Speyer August

Artikel/Article: [Neuere Literatur. L-LVIII](#)